



Brandenburgischer  
Baukulturpreis 2019



Brandenburgischer  
Baukulturpreis 2019

Brandenburgische Architektenkammer  
Kurfürstenstraße 52  
14467 Potsdam  
[www.ak-brandenburg.de](http://www.ak-brandenburg.de)

Brandenburgische Ingenieurkammer  
Schlaatzweg 1  
14473 Potsdam  
[www.bbik.de](http://www.bbik.de)

Grußwort der Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung	2
Vorwort der Präsidenten der Brandenburgischen Architektenkammer und Brandenburgischen Ingenieurkammer	4
Jury für den Brandenburgischen Baukulturpreis 2019	5
<b>Brandenburgischer Baukulturpreis 2019</b>	
Kleinsthäuser an der Kyritzer Stadtmauer – „tiny houses“ aus dem 18. und 19. Jahrhundert	6–9
<b>Sonderpreise</b>	
Grundschule Zepernick, Erweiterungsneubau	10–11
Schloss Cecilienhof	12–13
THERMOHAUS	14–15
<b>Nominierungen</b>	
Sanierung und Umnutzung eines Wasserturms zu Wohnen	16–17
Denkmalgerechte Sanierung und komplexe Umgestaltung der Wohnanlage „Deutsches Heim“ in Frankfurt (Oder)	18–19
Sediment-Ferienloft Marienwerder	20–21
Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses in Oranienburg	22–23
<b>Initiativpreis</b>	
Sanierung und Umbau Schweizerhaus Seelow zur Kulturstätte	24–25
<b>Weitere eingereichte Arbeiten</b>	26
Teilnehmerverzeichnis	47
Impressum	52

## Grußwort der Schirmherrin

Bereits zum sechsten Mal vergeben die Brandenburgische Architektenkammer und die Brandenburgische Ingenieurkammer gemeinsam den Brandenburgischen Baukulturpreis und würdigen damit herausragende Leistungen des baulichen Gestaltens im Land Brandenburg.

Baukultur entsteht im Kontext, so heißt es in der Auslobung des Wettbewerbs. Das ist in erster Linie der räumliche Kontext des Bauvorhabens, sein Bezug zu den Nachbargebäuden, zur Straße, zum Quartier. Gemeint ist aber auch der Kontext der handelnden Personen, denn gute Baukultur entsteht im Dialog. In den Gesprächen zwischen den Bauherren und ihren Planenden, mit den kommunalen Behörden, mit den bauausführenden Firmen gewinnen die Lösungen an Gestalt, die der gestellten Aufgabe in hervorragender Weise gerecht werden.

In den vergangenen Jahren ist Vieles gewachsen in der brandenburgischen Baukultur. Nicht nur hat die erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Kammern den Baukulturpreis zu einer Marke entwickelt, deren Strahlkraft für die ausgezeichneten Vorhaben, aber auch darüber hinaus für das qualitätsvolle Bauen im Land von großer Bedeutung ist. Auch die in den letzten Jahren erfreulich angestiegene Zahl von Planungswettbewerben zeigt, dass das Bewusstsein für die Bedeutung guter Verfahren bei privaten und öffentlichen Auftraggebern gewachsen ist. Immer häufiger werden breit angelegte und transparente Verfahren der Qualitätssicherung nicht als zeitraubendes Hemmnis, sondern als sinnvolle und effiziente Möglichkeit verstanden, um im Zuge der Bestenauswahl zu optimalen Gestaltungslösungen zu kommen. Gerade die immer weiter zunehmende Komplexität der Anforderungen an Bauvorhaben – Nutzung, Kosten, Erscheinungsbild, Nachhaltigkeit, Klimaverträglichkeit – kann gut über breit angelegte Wege der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung organisiert werden.

Auch auf Landesebene kommt die Baukultur voran. Gemeinsam mit den beiden Kammern haben wir im Mai des Jahres die „Baukulturinitiative Brandenburg“ gestartet mit dem Ziel, baukulturelle Angelegenheiten noch stärker als bisher in die Öffentlichkeit und Fachöffentlichkeit zu tragen. Ein Glücksfall war dabei, dass die Bundesstiftung Baukultur in Potsdam ihren Sitz hat. Damit haben wir

die Möglichkeit, auch bundesweite Impulse aufzunehmen und die brandenburgische Initiative über die Grenzen des Landes hinaus bekannt zu machen.

Bauen in Brandenburg spiegelt die Vielfältigkeit des Landes wider. Ich freue mich, dass sich diese Vielfalt auch in den Wettbewerbsbeiträgen zum Baukulturpreis ausdrückt. Von der Sanierung selbstgenutzter Gebäude in dünn besiedelten Landesteilen bis zu Neubauvorhaben in innerstädtischer Lage im Umland von Berlin waren alle Facetten des privaten und öffentlichen Bauens vertreten. Dies zeigt die Breite der Bauaufgaben im Land Brandenburg, aber auch den Stellenwert des Brandenburgischen Baukulturpreises.

Gutes Bauen ist mehr als gute Gestaltung. Vieles sieht man am Ende gar nicht, oder nur der Fachmann, die Fachfrau. Die Anforderungen an Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit, die Möglichkeit eines wirtschaftlichen Betriebs, der effiziente Umgang mit Energie und die Einbindung erneuerbarer Energien, eine ressourcensparende und nutzerfreundliche Anlagentechnik, all das sind Kriterien die die Qualität des Bauvorhabens ebenso prägen und zu Recht gleichberechtigt in die Wertung eingegangen sind.

Ich freue mich, erneut als Schirmherrin dieses Wettbewerbs herausragende Beispiele brandenburgischer Baukultur unterstützen zu können. Mein Dank geht an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die ihr Bauvorhaben in den Wettbewerb eingebracht haben, an die hochkarätige Jury und an die beiden Kammern, an die Präsidenten und an die Geschäftsstellen. Der Wettbewerb hat gezeigt, dass gute Baukultur mehr ist als gute Architektur. Sie kann Werte vermitteln und Gemeinschaft stiften, sie kann Identität vermitteln und im besten Sinne des Wortes Heimat schaffen. Ein Bewusstsein vom Wert und von der Bedeutung guten Bauens zu vermitteln, das ist die Aufgabe dieser Broschüre, der ich große Verbreitung wünsche.

Kathrin Schneider  
Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung

## Vorwort der Präsidenten

Der Brandenburgische Baukulturpreis ist seit nunmehr über zehn Jahren ein wichtiger Beitrag zur kulturellen Identität unseres Landes. Die großen und abstrakten Themen unserer Zeit – der Klimawandel, die Digitalisierung oder die Zukunft der Arbeit – finden ihren Widerhall in konkreten, baulichen Antworten, die bei uns in Brandenburg entstanden sind und dadurch für die Menschen hier erfahrbar werden.

Die schiere Größe des Bauwerkes ist dabei nicht so wichtig wie die Größe der Ideen, die in ihm stecken. Deshalb geht es immer um das Wie: Wie werden die großen Themen verwoben mit der Bauaufgabe und den Anforderungen des Ortes? Wie werden Herkunft und Zukunft zu einem untrennbaren Ganzen? Wie werden die Handelnden gleichzeitig ihrer Verantwortung gegenüber dem Bauherren und gegenüber uns allen gerecht, die wir fortan von diesem neuen Erbe profitieren wollen?

Das vorsichtig Tastende eines wohl abgewägten Experimentes ist deshalb schon fast Programm, sowohl bei den Preisträgern als auch den Anerkennungen des Brandenburgischen Baukulturpreises. Die ausgezeichneten Gemeinschaften aus Bauherren, Planenden und Ausführenden führen damit gewissermaßen eine brandenburgische Tradition fort, denn Architekten wie Schinkel, Mendelsohn, Mies van der Rohe und Henselmann testeten ihre Ideen hier, bevor sie weit über die Grenzen der Mark bekannt wurden.

Wichtiger als der mögliche spätere Ruhm Einzelner ist für uns alle jedoch der Wert, den die Entstehung dieser Bauten hier und heute für unsere Gesellschaft bedeutet. Eröffnen diese Bauten doch jeweils eine ganz eigene Perspektive für die Herausforderungen unserer Zeit. Im Sinne der 2018er Davos-Erklärung der europäischen Kulturminister ist den Preisträgern schon deshalb ein hohes Maß an Baukultur gemein.

Also: Bereichern wir uns an diesen Bauten, indem wir sie besuchen, benutzen und begreifen und danken den Beteiligten für ihren Mut, ihr Engagement und ihren Ideenreichtum.

Christian Keller

Präsident der Brandenburgischen Architektenkammer

Matthias Krebs

Präsident der Brandenburgischen Ingenieurkammer

## für den Brandenburgischen Baukulturpreis 2019

Die Jurysitzung fand am 27. Mai 2019 statt.

Die Jury setzte sich wie folgt zusammen:

- Dipl.-Ing. Christian Keller, Präsident der Brandenburgischen Architektenkammer
- Dipl.-Ing. Matthias Krebs, Präsident der Brandenburgischen Ingenieurkammer
- Prof. Dr. Silvia Malcovati, FH Potsdam, Leiterin des Studiengangs Architektur und Städtebau
- Prof. Karen Eisenloffel, BTU Cottbus-Senftenberg, Fachgebiet Tragwerksplanung
- Prof. Donatella Fioretti, Bruno Fioretti Marquez, Architektin
- Prof. Dr. Jan Knippers, Jan Knippers Ingenieure, Bauingenieur
- Haiko Türk, Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum (BLDAM)

Die Vorprüfung wurde am 9. Mai 2019 durchgeführt.

Mitglieder der Vorprüfung:

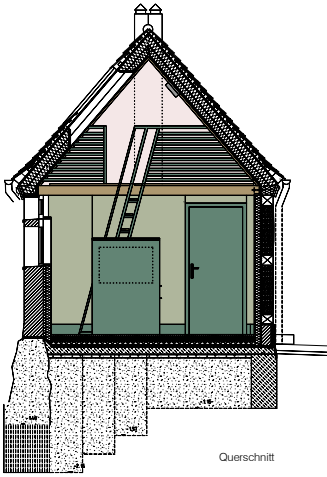
Brandenburgische Architektenkammer:

- Dipl.-Ing. (FH) Marcel Adam, Vorsitzender Ausschuss Wettbewerb und Vergabe, Vorsitz
- Dipl.-Ing. Heidrun Fleege, stellv. Vorsitzende Ausschuss Wettbewerb und Vergabe
- Dipl.-Ing. Michael Klingenberg, Architekt

Brandenburgische Ingenieurkammer:

- Dipl.-Ing. Dirk Hottelmann, Vorstandsmitglied
- Dipl.-Ing. Jörg Titel, Ingenieur
- Dipl.-Ing. Thomas Venzlaff, Ingenieur

## Kleinsthäuser an der Kyritzer Stadtmauer – „tiny houses“ aus dem 18. und 19. Jahrhundert



### Objekt

Kleinsthäuser an der Kyritzer Stadtmauer – „tiny houses“ aus dem 18. und 19. Jahrhundert

### Architektur/Innenarchitektur

Kannenberg & Kannenberg  
Architekten BDA und Ingenieure,  
Wittstock/Dosse

### Landschaftsarchitektur

k1 Landschaftsarchitekten  
Kuhn Klapka GmbH, Berlin

### Tragwerk

Kannenberg & Kannenberg  
Architekten BDA und Ingenieure,  
Wittstock/Dosse

### HLS

Ingenieurbüro Walter & Partner  
GmbH, Neustrelitz

### ELT

Ingenieurbüro für Elektro-  
planung Andreas Marquardt,  
Stüdenitz-Schönermark

### Bauherrin

Stadt Kyritz

### Kommune

Stadt Kyritz

*„Es gibt eine höchste Lebensform, und diese höchste Lebensform heißt: in Freiheit zu dienen.“*

Theodor Fontane

Die ehemalige Hansestadt Kyritz mit ihrem Franziskanerkloster liegt am Pilgerweg Wilsnack-Berlin und hat nach der Reformation viel ihrer ehemaligen Bedeutung verloren. Die mittelalterliche Stadtmauer verlor durch die modernen Geschütze des dreißigjährigen Krieges ihre Funktion. Erst mit den preußischen Reformen Ende des 18. Jahrhunderts setzte in Kyritz wieder ein langsames Wachstum ein. Die ‚Budenhäuser‘ an der Kyritzer Stadtmauer sind Zeugen dieser Zeit. Bauernbefreiung, Gewerbefreiheit und die Selbstverwaltung der Städte ermöglichten eine bescheidene neue Perspektive und stellten eine Alternative zur Ungewissheit des Abenteuers einer Auswanderung dar. Die Bedeutung des Begriffes Freiheit hat in dieser Zeit eine neue Prägung erhalten und umfasste ganz wesentlich auch die Hoffnung auf ein selbstbestimmtes, besseres





Leben. Die Erlaubnis der Stadt Kyritz zum Bau der Budenhäuser in und an der obsolet gewordenen Stadtmauer ist ein Dokument dieses Aufbruchs: so sind die Häuser, in denen auf dreißig Quadratmetern bis zu zehn Tagelöhner und Handwerker gelebt haben, natürlich ein Dokument einfachster – um nicht zu sagen: ärmster – Verhältnisse und noch heute gewinnt man einen Eindruck davon, wie diese räumliche Situation ihre damaligen Bewohner belastet haben muss. Aber zugleich sind sie auch Zeugnisse der Hoffnung, eine Zwischenstation für diejenigen, die ihre ersten Schritte gehen in eine unabhängigere, freiere Zukunft und sicher mehr als nur ein Motiv, um diesen Verhältnissen entfliehen zu können. Materiell handelt es sich bei den Budenhäusern um einfache Konstruktionen aus lokalen Materialien (Ziegel und Putz für die Wände, Holz und Ziegel für die Dächer), ohne Ansprüche, aber gut gebaut. Städtebaulich markieren sie die Raumkante zwischen Altstadt und Umland.





## Kleinsthäuser an der Kyritzer Stadtmauer – „tiny houses“ aus dem 18. und 19. Jahrhundert



Die Budenhäuser waren bis in die Mitte der 1980er Jahre bewohnt, was angesichts des ruinenösen Zustandes in 2015 kaum noch vorstellbar war. Nicht wenige dürften skeptisch den Kopf geschüttelt haben, als die Architekten ihre Arbeit aufnahmen und in dem Haufen verrotteter Dachbalken und maroder Wände einen Zeugniswert für die Geschichte der Stadt erkannt haben. Dennoch gelang es, die Stadt als Bauherrin zu gewinnen und einen Kyritzer Hotelier für ein Nutzungskonzept zu begeistern, in dessen Kontext ein Erhalt dieser Zeitzeugen auch mit einer wirtschaftlichen Perspektive verknüpft werden konnte. Tiny houses, Kleinsthäuser, waren in dieser Zeit Gegenstand einer Ausstellung am Bauhaus Campus in Berlin, die nicht nur in Fachkreisen Aufmerksamkeit erregt hat und eine weltweite Bewegung illustriert. Die Bewohner der tiny houses leben eine neue Freiheit, die durch Reduktion und bewusstes Hinterfragen von weit verbreiteten Konsumgewohnheiten eine Konzentration auf Wesentliches ermöglicht. Während die durchschnittliche Wohnfläche pro Einwohner immer noch steigt und zunehmend ökonomische Abhängigkeiten provoziert, versuchen die Besitzer von tiny houses diese Abhängigkeiten zu vermeiden. In Kyritz ist es nun möglich, die Rahmenbedingungen dieses Verständnisses ganz bewusst auf Zeit auszuprobieren – oder aber ganz einfach, in einer außergewöhnlichen Unterkunft zu übernachten. Mit dem Umbaukonzept wurde versucht, die Eigenarten der Einzelgebäude und die Originalsubstanz möglichst weitgehend zu erhalten. Der individuelle Innenausbau stellt eine nachhaltige Nutzung der extrem kleinen Grundrisse sicher und zeigt sich insgesamt als Zugabe der heutigen Zeit.





So treffen sich in der Idee der tiny houses von Kyritz Geschichte und Gegenwart in einem völlig unterschiedlichen Verständnis von Freiheit. Aus dem Dokument einer kargen, notwendigen Genügsamkeit ist ein Ort geworden, der zum Nachdenken über das Thema Suffizienz in unserer Zeit anregt. In diesem Sinne repräsentieren sie Baukultur im allgemeinsten Sinne des Wortes.

Der Brandenburgische Baukulturpreis 2019 wird an die Menschen hinter den Kyritzer Kleinsthäusern verliehen, deren Mut und Begeisterung diese außerordentliche Neuinterpretation eines fast verlorenen Zeugnisses der Geschichte ermöglicht haben und die gezeigt haben, dass auch scheinbar kleine Bauaufgaben eine Positionierung zu den großen Fragen unserer Zeit ermöglichen.



# Sonderpreis im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2019

## Grundschule Zepernick, Erweiterungsneubau



### Objekt

Grundschule Zepernick,  
Erweiterungsneubau

### Architektur

ARGE Renner Architekten/  
Bollinger + Fehlig Architekten  
Projektleitung:

Dipl.-Ing. Detert Renner,  
Renner Architekten GmbH,  
Berlin

### Landschaftsarchitektur

LA.BAR Landschaftsarchitekten  
bdla, Berlin

### Tragwerk

IBRF GmbH, Berlin

### TGA

Schimmel Beratende Ingenieure,  
Berlin

### Weitere Planer

Ingenieurbüro Knoth, Berlin  
(Brandschutz),  
ALB Akustik-Labor Berlin GbR  
(Raumakustik)

### Bauherrin

Gemeinde Panketal

### Kommune

Gemeinde Panketal  
OT Zepernick

Der Neubau auf dem Gelände der Grundschule Zepernick bildet im Zusammenspiel mit den Bestandsgebäuden einen dreiseitig gefassten Schulhof.

Der zweigeschossige Baukörper ist kompakt und klar gegliedert. Das Raumvolumen gliedert sich überschaubar in funktionale Nutzungsbereiche. Das Orientierungskonzept basiert auf einer zentralen Halle mit einer großen Freitreppe und umlaufender Galerie.

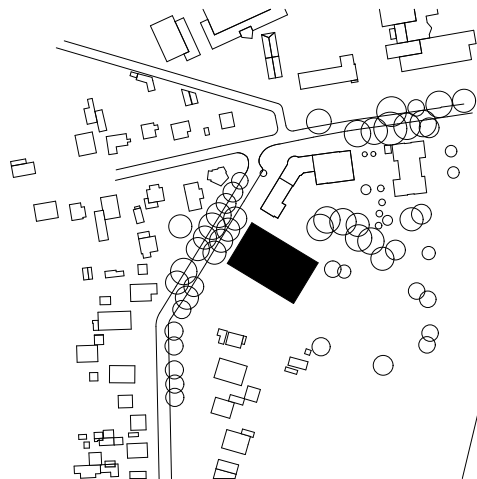
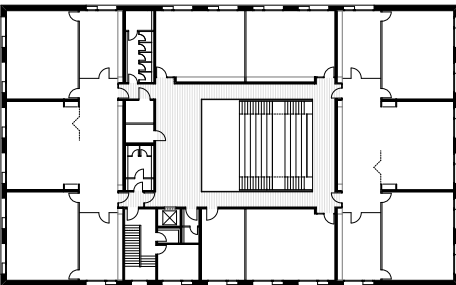
Für Kinder und Erzieher als Kommunikations-, Aufenthalts- und Spielfläche nutzbar, wandelt sich das Foyer im Veranstaltungsfall zum Zuschauer-raum mit Bühne. Um den offenen und vielseitig nutzbaren Raum sind alle Lernorte und Lehrerbereiche angeordnet. Die räumliche Organisation eröffnet ein hohes Maß an Flexibilität.





Das äußere Erscheinungsbild des Neubaus wird durch seine Materialität der hellen Ziegelfassaden geprägt. Insbesondere die charakteristischen Lochbleche verleihen dem Gebäude ein hohes Maß an Wiedererkennung.

Die Jury hat die klare Struktur des Gebäudes und die Abstimmung auf pädagogische Konzepte und deren Flexibilität, verbunden mit der Qualität in der Ausführung überzeugt und vergibt für die Grundschule Zepernick einen Sonderpreis des Brandenburgischen Baukulturpreises 2019.



# Sonderpreis im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2019

## Schloss Cecilienhof



### Objekt

Schloss Cecilienhof

### Architektur

Dipl.-Ing. Winfried Brenne,  
BRENNE ARCHITEKTEN GmbH,  
Berlin

### Tragwerk

Ingenieurbüro Dr. Krämer  
GmbH, Weimar  
Prüfingenieur Brandschutz:  
Sachverständigenbüro Arnold,  
Weimar

### TGA

KWH-Ingenieure,  
Brandenburg an der Havel

### Schadstoffe, SIGEKO

NovaBiotec Dr. Fechter GmbH,  
Berlin

### Bauherrin

Stiftung Preußische Schlösser  
und Gärten Berlin-Brandenburg

### Kommune

Landeshauptstadt Potsdam

Als Teil des UNESCO-Weltkulturerbes „Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin“ liegt das Schloss Cecilienhof im nördlichen Teil des Neuen Gartens. Der Gebäudekomplex wurde zwischen 1913 und 1917 vom Architekten Paul Schultze-Naumburg im Auftrag von Kaiser Wilhelm II. für das Kronprinzenpaar errichtet. Es ist das Letzte von den Hohenzollern erbaute Schloss und erhielt zusätzlich Bedeutung, da hier 1945 durch die Siegermächte des Zweiten Weltkriegs die Potsdamer Konferenz abgehalten wurde.

Der weitläufige Baukörper wurde geschickt um fünf Höfe gruppiert und durch eine Untergliederung der im Tudorstil gehaltenen Fassaden so gegliedert, dass eine dem menschlichen Maßstab entsprechende Architektur erzeugt wurde, die nicht ins Monumentale abgeleitet. Neben den qualitativ hochwertig gearbeiteten Sandstein und Putzoberflächen fallen besonders das aufwendig gearbeitete Fachwerkobergeschoss und die ausgedehnte Dachlandschaft ins Auge.

Eine besondere Herausforderung bei der Sanierung des Gebäudes bestand im Umgang mit der erheblichen Belastung mit Holz- und Flammschutzmitteln. Die Hölzer des Dachstuhls waren durch Salzausblühungen extrem geschädigt, so dass eine Sicherung erst erprobt werden musste, um eine technisch und finanziell umsetzbare Lösung für die Sanierung zu erarbeiten.





Dabei wurde auf Substanzerhalt höchsten Wert gelegt. Von den bauzeitlichen Biberschwanzziegeln konnten 60% erhalten werden, wobei die neuen Ziegel nach detaillierten Vorgaben zu fertigen waren. Die Sanierung der Fenster war anspruchsvoll und wurde ebenfalls zuerst erprobt, bevor der Bestand insgesamt angefasst und dann behutsam repariert wurde.

Der hohe Anspruch bei der Sanierung, bei teils gravierender Schadenslage in den einzelnen Gebäudebereichen, soll mit dieser Auszeichnung gewürdigt werden. Die intensive Auseinandersetzung mit der Geschichte und der Substanz des Gebäudes hat zu einer sehr detaillierten Planung und daraus folgenden sensiblen Reparatur geführt. Dabei konnte der um 1917 nach dem neuesten Stand der Technik errichtete Bau nun, nach fast 100 Jahren, für die technischen Ansprüche unserer Zeit fit gemacht werden, wodurch die Betriebskosten deutlich gesenkt wurden. Der bereits von Schultze-Naumann formulierte Gedanke zur Inszenierung des Alterungsprozesses wurde aufgegriffen und dort, wo eine Patina durch notwendige Auswechslungen der Substanz nicht zu erhalten war, konnten Restauratoren durch geschickte Oberflächenbehandlung eine Patina nachstellen, die das Gesamterscheinungsbild des Schlosses harmonisch abrundet.



# Sonderpreis im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2019

## THERMOHAUS



Objekt  
THERMOHAUS  
Architektur  
Praeger Richter Architekten,  
Berlin  
Bauherrin  
Gudrun Jordan  
Kommune  
Stadt Guben

Die kostengünstige Sanierung von in die Jahre gekommenen Einfamilienhäusern ist eine Aufgabe, die sich vor allem in ländlichen Gebieten häufig stellt. Das ThermoHaus schlägt hier eine Lösung vor, die einerseits verblüffend einfach und kostengünstig, gleichzeitig aber auch energetisch effizient ist. Gleichzeitig ist sie mit einer zeitgenössischen und interessanten architektonischen Erscheinung verbunden.

Dem alten Gebäude wird einfach eine neue Klimahülle aus Polycarbonatplatten übergestülpt, so dass die Struktur des Bestandes mit Ausnahme des Daches unverändert erhalten bleiben kann. Es entsteht unter der Polycarbonathülle ein zusätzlicher Wintergarten, der mit Ausnahme der kalten Wintermonate als zusätzlicher Wohnraum genutzt werden kann. Dank der Transparenz der Hülle kann der solare Energieeintrag unter minimalem Einsatz von Technik effizient genutzt werden, so dass nur an sehr kalten Wintertagen eine Heizung erforderlich ist. Vor den vorhandenen Bestandswänden entsteht durch die Polycarbonathülle ein Luftkollektor. Unter dem Dachfirst sammelt sich die warme Luft und erwärmt über einen low-tech Schlauchkollektor das Wasser für die Heizung und die Trinkwasserversorgung. Im Sommer entweicht die warme Luft durch Dachöffnungen, im Winter wird die Luft durch einen Kamin zusätzlich erwärmt. Insgesamt entsteht so ein energetisch sehr effizientes Gebäude mit minimalem technischem Aufwand. Der Umbau erfolgte in Eigenarbeit der Bauherren zu einem sehr geringen Budget.





Die Jury würdigt den interessanten und originellen Diskussionsbeitrag zur kostengünstigen energetischen Sanierung von Einfamilienhäusern mit einem Sonderpreis zum Brandenburgischen Baukultpreis für das Thermohaus.





# Nominierung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2019

## Wasserturm am Park Sanssouci



„Der alte Wasserturm verlor vor Jahrzehnten seine ursprüngliche Aufgabe: die Versorgung der Dampflok mit Wasser. Aufgrund seiner privilegierten Lage zwischen Park Sanssouci und dem Wildpark steht der Turm unter Umgebungsschutz und ist trotz seines ruinösen Zustandes ein erhaltenswertes Bauwerk. Durch die Umnutzung zu einer Wohnung wurde der Turm wiederbelebt und ist nun Potsdams höchstes Einfamilienhaus.“ – (aus dem Bericht der Architekten.)

### Objekt

Sanierung und Umnutzung eines Wasserturms zu Wohnen

### Architektur

Dipl.-Ing. Katrin Wirth,  
Daniel Alonso González,  
Wirth Alonso Architekten, Berlin

### Tragwerk

Dipl.-Ing. (FH) Jan Schwochow  
Ingenieurbüro, Potsdam

### Bauherrin

Katrin Wirth

### Kommune

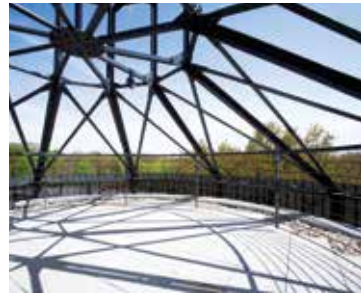
Landeshauptstadt Potsdam

Wohnen im Rundturm! – ein Kindheitstraum, der auch im gestandenen Preisgericht für leuchtende Augen und Neugier sorgt. Aber auch der zweite, kritische Blick befriedigt die Jury: hier ist ein bemerkenswert sensibler Umgang mit einem räumlich schwierigen Bestandsbauwerk zu würdigen. Die Abmessungen des Turms lassen nur sehr kleine Grundrisse zu, so dass die Wohnfläche von 130m<sup>2</sup> auf 6 ungleich-großen Ebenen verteilt ist, die jeweils auch einen Teil ihrer Fläche für die Erschließung opfern müssen. Es entsteht eine außergewöhnliche vertikale Raumfolge, die einen Aufstieg über unterschiedliche Treppen und Leitern, durch sehr unterschiedliche Räume bis zum Ausstieg durch eine Luke auf die offene Dachterrasse mit 360° Panoramablick bietet. Ganz oben schwebt das laternenförmige Stahlgerüst des ursprünglichen Dachs als Pergola.





Besonders hervorzuheben ist der respektvolle Erhalt der Bausubstanz. Die alten Oberflächen, vom Sichtmauerwerk über das Rautenblech der alten Stahltreppe bis hin zur genieteten Stahlblechkonstruktion des Wasserbehälters als Wohnzimmerwand, verleihen den Innenraumoberflächen haptischen Reiz und bewahren die Authentizität des Bauwerks. Das äußere Erscheinungsbild des Turms bleibt fast wie ursprünglich, mit Ausnahme der neuen Verkleidung des Wasserbehälters mit Trapezlochblech. Diese neue Materialität überzeugt, insbesondere weil sie einen Einblick in den ursprünglichen 2-schaligen Konstruktionsaufbau der Behälterwand gewährt und dabei vom lang andauernden Zwischenzustand der zerfallenden äußeren Schale erzählt, wo eben diese Eigenschaft der Konstruktion gut zu erkennen war.



# Nominierung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2019

## Wohnanlage „Deutsches Heim“



### Objekt

Denkmalgerechte Sanierung und komplexe Umgestaltung der Wohnanlage „Deutsches Heim“ in Frankfurt (Oder)

### Architektur

Dipl.-Ing. Hendrik Heine, heine | reichold architekten Partnerschaftsgesellschaft mbB, Lichtenstein/Sachsen

### Landschaftsarchitektur

Dipl.-Ing. Matthias Lanzendorf, Lanzendorf Landschaftsarchitektur, Leipzig

### Restaurierung

Dipl.-Rest. (FH) Bernhard Klemm, Büro für Baudenkmalpflege, Frankfurt (Oder)

### Tragwerk

heine reichold architekten Partnerschaftsgesellschaft mbB

### TGA

Dipl.-Ing. Jens Unger, Planungsbüro Unger Versorgungstechnik, Zwickau

### Elektro

Dipl.-Ing. Axel Mayer, Ingenieurbüro Elektroplanung Beratende Ingenieure VBI, Erlbach-Kirchberg

### Bauherrin

Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH

### Kommune

Stadt Frankfurt (Oder)

Die Wohnanlage in der Nuhnenvorstadt von Frankfurt (Oder) wurde 1928 nach Entwürfen des Architekten Otto Peter errichtet. Die weitläufige Anlage ist Teil einer Stadterweiterung der 1920er Jahre im Frankfurter Westen. Im Umfeld befinden sich denkmalgeschützte Anlagen wie z. B. die Gartenstadt Paulinenhof, die ehemalige Hindenburgschule und die ältere Nuhnenkaserne. Die Baukörper der Wohnanlage umschließen einen gemeinsamen Innenhof, der als halböffentlicher Bereich, als eine Ruhezone dienen sollte, die bewusst von den belebten Straßen abgekehrt ist. Die Hoffassaden mit den Treppenhäusern und Loggien schaffen eine kleinmaßstäbliche und damit intime Raumgliederung die diese Wirkung noch unterstützt. Eine funktionale Gestaltung des Außenraumes trägt zur Akzeptanz der Wohnanlage als Quartier bei.

Die gegliederten, jedoch entsprechend der Zeit mit wenigen Schmuckelementen aus Kunststein akzentuierten Fassaden sind auf den Straßenseiten mit einem grünen Reibputz überzogen, der an der Hauptfassade zur August-Bebel-Straße mit Gesimsbändern gegliedert ist, um die Horizontale des Baukörpers zu betonen. Veranden an den Ecken mit mehrfarbigen Rahmungen wirken in den Straßenraum hinein und unterstützen die Eigenständigkeit der Wohnanlage.

Innerhalb der Bauten konnte die teils reiche Farbigkeit der Treppenhäuser ermittelt und durch Neufassung wiederhergestellt werden. So trägt sich der auf eine moderne Lebensweise abzielende Gestaltungswille der Bauzeit auch heute wieder bis in die Gebäude hinein.

Nach mehrjährigem Leerstand der Bauten hat sich die Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) trotz der hohen finanziellen Anforderungen der Sanierung des Komplexes gestellt. Bei der Revitalisierung wurde ein hohes Augenmerk auf die Erhaltung der vorhandenen Substanz gelegt.



Bei notwendigen Erneuerungen wurde die Form- und Materialgerechtigkeit nach Möglichkeit beachtet. Durch die fast ausschließliche Einbindung lokaler Handwerksbetriebe bei teilweiser Anwendung traditioneller Handwerkstechniken, konnte ein Beitrag zur Vermittlung lokaler Baukultur geleistet werden. In einem intensiven Diskussionsprozess zwischen den Beteiligten ließ sich die Bauherrin von dem hohen baukulturellen Wert überzeugen und es gelang die wesentlichen den Denkmalwert prägenden Elemente zu erhalten und als Gesamtheit wirken zu lassen. Die Revitalisierung dieser Wohnanlage ist damit beispielgebend für andere Großprojekte dieser Art.



# Nominierung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2019

## „Sediment-Ferienloft“ Marienwerder



### Objekt

Sediment-Ferienloft  
Marienwerder

### Architektur

Prof. Dipl.-Ing. Tillmann Wagner,  
Tillmann Wagner Architekten  
BDA, Berlin

### Örtliche Bauleitung

Marion Freyberg

### Tragwerk

fd-ingenieure, Berlin

### Bauausführung

Maurermeister Ulrich Zurth,  
Zerpenschleuse

### Bauherr

privat

### Kommune

Gemeinde Marienwerder  
(Barnim)

„Das kleine Ferienloft entsteht aus der architektonischen Modulation des Themas einer steinernen Bank im Garten über das der sedimentartigen Baugrundsichtungen des Ortes im Schwemmland zwischen 3 Gewässern. Gebrauchte Ziegelsteine im Reichsformat sind als Leitmaterial des Ferienlofts Erinnerung an den Großvater des Bauherrn, aus dessen baufälliger Remise das Baumaterial selbst geerntet wurde...“

So schreibt der Architekt zum kleinen Bauwerk, ein „Einraum“, innen wie außen geprägt durch die Materialität der alten Ziegelsteine mit Zitaten der Mauerwerkstektonik einer vergangenen Zeit. Erst bei näherer Betrachtung erkennt man einen Neubau, da die dicken, einschaligen Mauern aus dem rechteckigen Bauvolumen herausgedrückt oder eingeknickt werden, gleichermaßen von der Innen- und Außenseite ablesbar. Die entstehenden Erker und Nischen schaffen Platz für Sitzbank, Dusche, Eingang, Wasserbecken. Selbst die Fenster sind hinter Mauerwerksgitter versteckt, die dafür geschaffenen kleinen Versätze in der gemauerten Wandfläche bilden eine subtile Modellierung der Außenwand. Es entsteht eine gemauerte Skulptur von großer Plastizität.





Im Einraum wird Wohnen mit höchster Raumeffizienz angeboten: Schlafnischen, Kochecke und Bad sind als Einbaumöbel aus Holzwerkstoffplatten konstruiert. Auch die Technik ist reduziert: ein alter Holzofen sorgt für Raum- und Kochwärme, das Regenwasser von den Dachflächen wird in ein kleines offenes Becken aufgesammelt.

Das Preisgericht würdigt insbesondere den gelungenen Umgang mit Mauerwerk und den Gesamtansatz des Entwurfs. Das „Sedimenthaus“ ist eine Studie in Suffizienz und ressourcenschonendes Bauen unter Einsatz der Wiederverwertung alter Werkstoffe – und damit ein gelungenes kleines Beispiel nachhaltiger Architektur.

# Nominierung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2019

## Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses in Oranienburg



### Objekt

Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses in Oranienburg

### Architektur

Dipl.-Ing. Dirk Bopst,  
3PO > Bopst Melan  
Architektenpartnerschaft BDA,  
Potsdam

### Tragwerk

stopper ingenieure,  
Dipl.-Ing. Ralf Stopper, Berlin

### TGA

Sanartec GmbH, Oranienburg

### Weitere Planer

Energieplaner: GEEBS  
Gesellschaft für energie-  
effizientes Bauen und  
Sanieren mbH, Zehdenick

### Bauleitung:

Dipl.-Ing. Lars Werner, Berlin

### Bauherrin

Ehrhardt & Ehrhardt GbR

### Kommune

Stadt Oranienburg

Das Schloss Oranienburg hat eine wechselvolle Geschichte: als Schenkung des Kurfürsten Friedrich Wilhelm an seine Frau Louise Henriette von Oranien im Jahr 1650 wurde es zum Namensgeber für die Domäne Bötzwow auf der Havelinsel am Postweg zwischen Berlin und Hamburg. Die Lage jenseits der Havel am Westrand der Siedlung ermöglichte den barocken Ausbau des H-förmigen Corps-de-Logis und die Anlage eines Lustgartens unter Henriettes Sohn Friedrich III. Aber bereits 1802 wurde aus dem Schloss eine Fabrik, danach Lehrerseminar und im dritten Reich dann Polizeischule und Kaserne für die SS sowie später für die Grenztruppen der DDR. Erst 1997 wurde das Schloss Eigentum der Stadt und beherbergt heute im nördlichen Teil des Ehrenhofes die Stadtverwaltung.

Die Geschichte des Schlosses und die großen Kriegsschäden während des zweiten Weltkrieges lassen nur vermuten, warum die wichtige Stadtkante auf der dem Schloss gegenüberliegenden Havelseite bisher keine angemessene bauliche Bedeutung erfahren hat.



Der Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses stellt nach Ansicht des Preisgerichtes einen höchst aner kennenswerten Auftakt für eine Neuinterpretation dieser städtebaulichen Situation dar. Mit seiner eigenständigen Formsprache fern jeder theatralischen Gesten bezieht sich der dominante, aber feinsinnig detaillierte Neubau mit seiner dreigeschossigen Fassade und der hellen Farbgebung auf das Schloss und schafft dadurch ein angemessenes städtisches Gegenüber und eine starke Präsenz über die Havel hinweg.





# Initiativpreis im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2019

## Sanierung und Umbau Schweizerhaus Seelow zur Kulturstätte



### Objekt

Sanierung und Umbau  
Schweizerhaus Seelow zur  
Kulturstätte

### Architektur

Dipl.-Ing. (FH) Hildur Janke-  
Knorr, Architektin, Seelow  
Dipl.-Ing. Jens Ripp,  
Bauingenieur, Seelow

### Landschaftsarchitektur

Dipl.-Mel.-Ing.  
Annekathrin Reek

### Tragwerk

Ingenieurbüro Dipl.-Ing. (FH)  
Torsten Bracht, Wriezen

### TGA

Ingenieurbüro für Haustechnik  
Dipl.-Ing. (FH) Joachim Knorr,  
Müncheberg

### Elektro

Henschel & Pangert  
Ingenieurbüro,  
Dipl.-Ing. Norbert Henschel,  
Petershagen/Eggersdorf

### Bauherren

Stadt Seelow und Heimatverein  
„Schweizerhaus Seelow“ e.V.

### Kommune

Stadt Seelow

„Das Schweizerhaus Seelow war schon 1838 kein architektonisches Meisterwerk.“ So schreibt der Einreicher in seiner Erläuterung.

2019 kommt die Jury im Rahmen der Baukulturpreissitzung zu keinem anderen Ergebnis.

Eine turbulente Geschichte erlebte das Schweizerhaus durch das 20. Jahrhundert. Das Gebäude wurde mehrfach umgebaut und ab 1919 Mittelpunkt der Simonschen Anlagen – ein landwirtschaftliches Mustergut, das visionär landwirtschaftliche Prozesse neugestaltete und auch gesellschaftspolitisch Neuland betrat. 1933 wird Hugo Simon zur Flucht aus Nazideutschland gezwungen. 1945 wird das Haus während der Schlacht um die Seelower Höhen teilweise zerstört, später als Wohnheim genutzt, bis Mitte der neunziger Jahre als Gartenbaubetrieb, um dann für 20 Jahre in einen Dornröschenschlaf zu versinken.

2007 holten die Vereinsmitglieder das einstige Mustergut aus der Umarmung der Natur zurück und fügten dem schicksalsträchtigen Ort mit der Sanierung des Schweizerhauses ein weiteres Kapitel hinzu.





Der Heimatverein „Schweizerhaus Seelow e.V.“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Simonschen Anlagen wieder erlebbar zu machen, denkmalgerecht zu sanieren und zu einem touristischen Anziehungspunkt zu entwickeln. Ein Konzept, welches Geschichte vermittelt und auch den Rahmen der tragischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts nicht ausblenden kann, hat die Jury überzeugt. Der Heimatverein „Schweizerhaus Seelow e.V.“ wird mit dem Initiativpreis des Brandenburgischen Baukulturpreises 2019 ausgezeichnet.



# Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2019

## Reiterstaffel der Bundespolizei in Stahnsdorf Gemeinde Stahnsdorf

### Architektur

Numrich Albrecht Klumpp, Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin

### Landschaftsarchitektur

Wiebold Landschafts-Architektur GmbH, Osnabrück

### Tragwerk

Ingenieurbüro Rüdiger Jockwer GmbH, Berlin

### TGA

Integral Projekt GmbH Co. KG, Cottbus (Planung Heizung Lüftung Sanitär)

### Weitere Planer

Ingenieurbüro Ziesche, Panketal (Planung Elektro)

### Bauherr

Bundesamt für Immobilienaufgaben vertr. durch Land Brandenburg, Ausführende Bauverwaltung: BLB Potsdam

Fotos: Nina Straßgütl, Berlin



## Neubau Wohnhaus mit Garage, Showcase und Havelpavillon Stadt Brandenburg an der Havel

### Architektur

Dipl.-Ing. Architekt Lars Petersen, HOLON ARCHITEKTEN, Hamburg

### Tragwerk

KÖBER-PLAN GmbH, Brandenburg an der Havel

### TGA

Welterstherm GmbH, Brandenburg an der Havel

### Elektro

RFT elkom Brandenburg GmbH, Brandenburg an der Havel

### Bauherr

Stefan Tiemann



Hofanlage in der Prignitz – Umbau und Sanierung  
eines Vierseithofs Gemeinde Groß Pankow (Prignitz)



Architektur

wolff:architekten gesellschaft  
von architekten mbH bda,  
Dipl.-Ing. Roland Wolff, Berlin

Tragwerk

ikp Ingenieurgesellschaft Bruns –  
Schlegl – Yazdi GbR, Berlin

Bauherr

Hermann Reinhardt



Neubau eines Brand- und Katastrophenschutz-  
zentrums in Luckau Stadt Luckau



Architektur

Institut für Neue Industriekultur  
INIK GmbH forschen planen  
bauen, Cottbus

Tragwerk

Ingenieurbüro für  
Tragwerksplanung,  
Dipl.-Ing. (FH) Frank Batke,  
Cottbus

TGA

Integral Projekt GmbH Co. KG,  
Cottbus

Elektro

Ingenieurbüro Steinigk  
Elektroplanung,  
Dipl. Ing. (FH) Hagen Steinigk,  
Cottbus

Bauherr

Landkreis Dahme-Spreewald,  
Gebäude- und Immobilien-  
management



# Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2019

Neubau eines Zweifamilienhauses  
Stadt Eisenhüttenstadt

## Architektur

Dipl.-Ing. Sebastian Knieknecht,  
Lawitz

## Tragwerk

Dipl.-Ing. Detlef Kipper,  
Eisenhüttenstadt

## Bauherrin

Laura Sader



## Architektur

Dipl.-Ing. Elisabeth Rühnick,  
Berlin, Rühnick Architekten  
Ingenieure Partnerschafts-  
gesellschaft mbB

## Landschaftsarchitektur

Ahner Brehm Ingenieurbüro  
für Landschafts- und Freiraum-  
planung, Königs Wusterhausen

## Tragwerk

STB Sabotke-Timm & Partner  
Beratende Ingenieure VBI  
PartGmbH, Potsdam

## TGA

Ingenieurbüro Schurmann  
Bretschneider, Forst

## Elektro

Ingenieurbüro Hauptmann  
GmbH, Forst  
PFI Planungsbüro freier  
Ingenieure GmbH, Berlin

## Bauherr

Brandenburgischer  
Landesbetrieb für Liegenschaften  
und Bauen Potsdam

Haus 19 Campus Wildau  
Stadt Wildau



Casino der Studierenden  
Landeshauptstadt Potsdam



Architektur

Dipl.-Ing. Elisabeth Rüttnick,  
Berlin, Rüttnick Architekten  
Ingenieure Partnerschafts-  
gesellschaft mbB

TGA

PFI Planungsbüro Freier  
Ingenieure, Berlin

Weitere Planer

Brandschutz:

Dipl.-Ing. Frank Jastram, Berlin  
Holzschutzgutachten:

ISB Ingenieur- und  
Sachverständigenbüro, Potsdam  
Fassade:

HSP Fassaden GmbH, Kolkwitz

Holzverschalung:

häussermann-Gruppe

Schiebeläden: Baier GmbH

Bauherr

Brandenburgischer Landesbetrieb  
für Liegenschaften und Bauen  
Potsdam

Umbau „altes Kaufhaus“ Seelow  
Stadt Seelow



Architektur

Dipl.-Ing. Ralf Meier,  
Dipl.-Ing. Roland Martin,  
Dipl.-Ing. Per Kronfeldt,  
planungsbüro pro<sup>3</sup>, Seelow

Landschaftsarchitektur

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Kittner,  
Garten- und Landschafts-  
architekturbüro Kittner,  
Frankfurt (Oder)

Tragwerk

planungsbüro pro<sup>3</sup>

TGA

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Lehr,  
IPL-INGENIEURGESELLSCHAFT,  
Rüdersdorf, OT Hennickendorf

weitere Planer

Dipl.-Ing. (FH) Jens Kranz,  
planungsbüro pro<sup>3</sup>, Seelow

Bauherren

Lph 1–4: Stadt Seelow  
ab Lph 5: SEWOBA GmbH, Seelow

# Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2019

## „Gustav Seitz Museum“

Stadt Müncheberg OT Trebnitz

### Architektur

Dipl.-Ing. Ralf Meier,  
Dipl.-Ing. Roland Martin,  
Dipl.-Ing. Per Kronfeldt,  
planungsbüro pro<sup>3</sup>, Seelow

### Landschaftsarchitektur

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Kittner,  
Garten- und Landschafts-  
architekturbüro Kittner,  
Frankfurt (Oder)

### Tragwerk

planungsbüro pro<sup>3</sup>

### TGA

Dipl.-Ing. (FH) Joachim Knorr,  
Ingenieurbüro für Haustechnik,  
Müncheberg

### Weitere Planer

Dipl.-Ing. (FH) Jens Kranz,  
planungsbüro pro<sup>3</sup>, Seelow

### Bauherr

Schloß Trebnitz – Bildungs-  
und Begegnungszentrum e.V.



## Haus am Scharmützelsee – Neubau eines Einfamilienhauses mit Einliegerwohnung Gemeinde Wendisch-Rietz, Amt Scharmützelsee

### Architektur

Dipl.-Ing. Stefanie Clemen,  
Mittenwalde

### Landschaftsarchitektur

Dipl.-Ing. Ute Brodhun,  
Dieter Thomas Garten- und  
Landschaftsgestaltung, Berlin

### Innenarchitektur

Lumoplan GmbH & Co.KG,  
Monique Lander (Lichtplaner),  
Berlin

### Tragwerk

BSi GmbH Büro Selbständiger  
Ingenieure, Erkner

### TGA

Sonnenberg GmbH, Heizung-Bäder-  
Sanitär, Tauche OT Lindenberg

### EnEV-Nachweis

BSi GmbH, Erkner

### Bauherren

Michaela und Bernd Zattler



Hauptverwaltung der Mittelbrandenburgischen  
Sparkasse Landeshauptstadt Potsdam



Architektur

KSV Krüger Schuberth Vandreike  
Planung und Kommunikation  
GmbH, Berlin

Landschaftsarchitektur

KSV GmbH in Zusammenarbeit  
mit Hanke + Partner  
Landschaftsarchitekten, Berlin

Innenarchitektur

KSV GmbH

Möblierung: designfunktion GmbH,  
Berlin

Tragwerk

Kern Ingenieure Tragwerksplanung  
und Bauphysik, Potsdam

TGA

Teamplan Ingenieure GmbH, Berlin

Medien

Thiersche Consult, Wien

Signaletik

Susanne Philippson, Potsdam

Bauherrin

MBS Mittelbrandenburgische  
Sparkasse in Potsdam

Wolkengarten Brandenburg  
Landeshauptstadt Potsdam



Landschaftsarchitektur

Dipl.-Ing. Matthias Staubach,  
Dott.Arch. Tancredi Titus Capatti,  
capatti staubach Urbane  
Landschaften, Berlin

Bauherr

möchte anonym bleiben





# Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2019

## Generalsanierung H.E.S. Verwaltungsgebäude Stadt Hennigsdorf

### Architektur

Dipl.-Ing. Martin Froh,  
Winking Froh Architekten GmbH,  
Berlin

### Tragwerk

Dr.-Ing. Stephan Kraus,  
KLW-Ingenieure GmbH, Berlin

### TGA

delta-p, Michael Koch, Berlin

### Bauherr

H.E.S. Hennigsdorfer  
Elektrostahlwerke GmbH



## WOBA Villa – Errichtung eines Mehrfamilienhauses mit 10 Wohneinheiten Stadt Templin

### Architektur

M.Sc. Lutz Grabowski,  
olaf beckert architektur +  
denkmalpflege, Prenzlau

### Tragwerk

Dipl.-Ing. (FH) Dirk Tauchmann,  
Hohen Neuendorf

### HLS

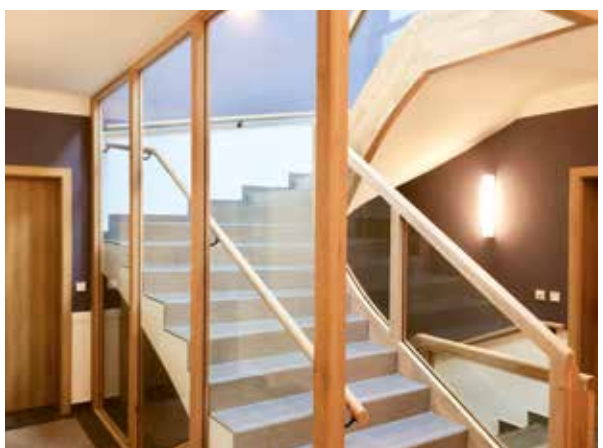
Ingenieurbüro Reinhard Glöde,  
Prenzlau

### Elektro

EPRO Schmoock, Gerswalde

### Bauherrin

WOBA Templin-UM GmbH



Wohnhaus am Rosengarten  
Stadt Forst (Lausitz)



Architektur  
Dipl.-Ing. Werner Nerlich,  
Potsdam  
Bauherr  
privat



Moorhof I – Sanierung und Instandsetzung  
einer Scheune, Dobbrikow  
Gemeinde Nuthe-Urstromtal OT Dobbrikow



Architektur  
PERACKIS.ARCHITEKTEN, Berlin  
Tragwerk  
ifb ingenieurbüro für bauwesen  
thal + huber, Berlin  
Bauherren  
Dr. Detlev Löchel, Potsdam und  
Sonja Stenzel, Berlin



# Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2019

## Architektur

Dipl.-Ing. Guido Schwark, ARGE  
DeZwarteHond | wiewiorra hopp  
schwark architekten, Berlin

## Landschaftsarchitektur

ARGE DeZwarteHond |  
wiewiorra hopp schwark  
architekten, Berlin

BNB-Koordination, Bauphysik  
MNP-Ingenieure, Lübeck

## Tragwerk

Rohwer Ingenieure VBI GmbH,  
Rathenow

## TGA

## BAI

Building Applications Ingenieure  
Kasche Lußky Dr. Krühne  
Partnergeseellschaft, Berlin

## Brandschutz

Ing.-büro für Brandschutz  
Thomas Böhme, Leipzig,  
Ilko-M. Mauruschat, Potsdam

## Bauherr

Brandenburgischer  
Landesbetrieb für Liegenschaften  
und Bauen Potsdam

## Ergänzungsneubau Finanzamt Oranienburg Stadt Oranienburg



## „Haus der Begegnung“, Erweiterung der Grundschule Wandelhof in Schwarzheide Stadt Schwarzheide

## Architektur

Dipl.-Ing. Lür Meyer-Bassin,  
meyer-bassin und partner,  
freie architekten bda, Dresden

## Landschaftsarchitektur

Landschaftsarchitekturbüro  
Subatzus und Bringmann,  
Großräschen OT Dörrwalde

## Tragwerk

Fischer & Partner Büro für  
bautechnische Gesamtplanung,  
Schwarzheide

## HLS

Haustechnikplanung  
Dipl.-Ing. (FH) Karsten Beyer,  
Zeischa

## Elektro

Planungsbüro Manau, Ruhland

## Bauherrin

Stadt Schwarzheide



Erweiterung eines Wohnhauses aus den  
30er Jahren um ein Ateliergebäude  
Gemeinde Michendorf



Architektur/Innenarchitektur  
Dipl.-Ing. Anne Lampen, Berlin  
Anne Lampen Architekten BDA

Tragwerk  
HHT-Bauingenieure,  
Ingenieurgesellschaft für  
Tragwerksplanung +  
Baukonstruktion, Berlin

TGA  
Haus und Umwelttechnik  
Sven Jänicke, Beelitz

Bauleitung  
Baubetreuungsbüro Arnold,  
Schwielowsee OT Geltow  
Bauherrin  
Susanne Mionskowski



Umbau und Sanierung ehemaliges  
Bahnwärterhaus von Bergsdorf  
Stadt Zehdenick OT Bergsdorf



Architektur  
Dipl.-Ing. (FH) Carmen Mohrin,  
Löwenberger Land OT Grüneberg  
Dipl.-Ing. Volker Streifling,  
Gransee

Tragwerk  
Ingenieurbüro für  
Tragwerksplanung  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Tauchmann,  
Hohen Neuendorf  
Dipl.-Ing. (FH) Nicky Hauske,  
Bernau

Bauherren  
Martina und Michael Kordys



# Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2019

## Haus in Bad Saarow

Gemeine Bad Saarow, Amt Scharmützelsee

### Architektur

Dipl.-Ing. Antje Freiesleben,  
Modersohn & Freiesleben  
Architekten Partnerschaft  
mbB, Berlin

### Mitarbeit:

Dipl.-Ing. Kerstin Anke

### Landschaftsarchitektur

Blumen- und Gartenkunst,  
Berlin

### Tragwerk

Niehues Winkler Ingenieure  
GmbH, Berlin

### Bauherren

Lars und Bettina Herfeldt



## Haus am See

Stadt Werder (Havel)

### Architektur

Arch. BSc. ETH Jurek Brüggem,  
Werder (Havel) und  
Sebastian Sailer,  
Kosa Kopp Sailer Architekten,  
Heiligenberg

### Tragwerk

HSP Ingenieure, Berlin und  
Hans Wenk Ingenieurbüro,  
Überlingen

### Bauherr

privat



Neubau der Geschäftsstelle der Volkssolidarität  
Landesverband Brandenburg e.V. Verbandbereich  
Fläming-Elster Stadt Luckenwalde



Architektur

Architekt Matthias Wegner,  
Potsdam

Tragwerk

Dipl.-Ing. Ansgar Hüls,  
Blankenfelde-Mahlow

TGA

DELTA-i Ingenieurgesellschaft  
mbH, Berlin,  
Dipl.-Ing. (FH) Ralf Ratke

Brandschutz

Dipl.-Ing. Andrea Hofmann,  
Fachplanerin für baulichen  
Brandschutz, Berlin

Bauherrin

Volkssolidarität Landesverband  
Brandenburg e.V.

Polizeirevier in der Alten Post Wittstock  
Stadt Wittstock/ Dosse



Architektur

Dipl.-Ing. Uli Krieg,  
Uli Krieg Architekten,  
Brandenburg an der Havel

Tragwerk

Ingenieurbüro Ambros,  
Brandenburg an der Havel

TGA

Ingenieurbüro Willmann GmbH,  
Brandenburg an der Havel

Elektro

IWE Ingenieurbüro Elsaßer GmbH,  
Brandenburg an der Havel

Projektsteuerung

B.B.S.M. mbH Potsdam

Bauherrin

Gebäude- und  
Wohnungsverwaltung GmbH  
Wittstock

# Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2019

## havelblau FERIENLOFTS

Stadt Brandenburg an der Havel

### Architektur

Dipl.-Ing. Detlev Delfs,  
Brandenburg an der Havel  
Tragwerk

Prof. Bartram und Partner  
Beratende Ingenieure für  
Bauwesen, Ottersberg-  
Fischerhude

### TGA

VPA – Helge Friedrichs  
Ingenieurbüro Pfeiffer

### Weitere Planer

KÖTTER Consulting Engineers  
GmbH

### Bauherrin

Wera Delfs



## Kita in der Kammgarnspinnerei

Stadt Brandenburg an der Havel

### Architektur

Dipl.-Ing. Detlev Delfs,  
Brandenburg an der Havel

### Tragwerk

Prof. Bartram und Partner  
Beratende Ingenieure für  
Bauwesen, Ottersberg-  
Fischerhude

### Bauherrin

Brandenburger Bank  
Volksbank-Raiffeisenbank eG



Erweiterung Produktionskomplex der Hemme Milch in Schmargendorf/Angermünde um ein Kühlhaus sowie Vermarktungs- und Bürogebäude  
Stadt Angermünde OT Schmargendorf



Architektur

Dipl.-Ing. Architekt

Alexander Scholz,  
Petershagen / Eggersdorf

Bauherrin

Hemme Mich GmbH & Co. KG  
Gunnar Hemme



Zwei Häuser in Stechlin

Gemeinde Stechlin, Amt Gransee und Gemeinden



Architektur

Dipl.-Ing. Felix Nibbes,

Dipl.-Ing. Björn Merten,

mna merten nibbes architekten  
PartG mbB, Berlin

Landschaftsarchitektur

gruppe F Landschaftsarchitekten,  
Berlin

Tragwerk

Niehues Winkler Ingenieure GmbH,  
Berlin

Bauherren

Haus K: H. Koch und J. Krebsler

Haus R: E. A. Rehbein und E. Rhein





# Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2019

## Haus am Röblinsee, Fürstenberg Stadt Fürstenberg

### Architektur

Dipl.-Ing. Sebastian Deeken,  
Deeken Architekten, Berlin

### TGA

planungsteam energie + bauen  
Ingenieurgesellschaft mbH  
Prof. Dr. Ing. Kloas, Berlin

### Bauherr

privat



## Neubau Regenbogen Förderschule Hennigsdorf Stadt Hennigsdorf

### Architektur

Carl Schagemann,  
Prof. Claudia Schulte,  
Architekturcontor Schagemann  
Schulte GmbH, Arch. BDA,  
Potsdam

### Landschaftsarchitektur

Stefan Wallmann,  
Landschaftsarchitekten BDLA,  
Berlin

### Tragwerk

Dirk Hottelmann,  
Ingenieurbüro f. Hochbau, Statik  
& Konstruktion, Potsdam

### Bauherr

Landkreis Oberhavel  
FD Bau und Unterhaltung

Fotos: Werner Hutmacher, Berlin



Hortenerweiterung Schulzendorf, Schulcampus  
Illgenstraße Gemeinde Schulzendorf



Architektur/Generalplanung  
Carl Schagemann,  
Prof. Claudia Schulte,  
Architekturcontor Schagemann  
Schulte GmbH, Arch. BDA,  
Potsdam

Landschaftsarchitektur  
Karsten Standke,  
Katrín Fischer-Distaso,  
Standke Landschaftsarchitekten  
GmbH, Mittenwalde

Tragwerk  
Dirk Hottelmann,  
Ingenieurbüro f. Hochbau, Statik  
& Konstruktion, Potsdam

Bauherrin  
Gemeinde Schulzendorf,  
Geschäftsbereich Hochbau



Altersgerechtes Wohnen in Rangsdorf  
Gemeinde Rangsdorf



Architektur  
Dipl.-Ing. David Steiner,  
Dipl.-Ing. Karl Weißenberger,  
Steiner Weißenberger Architekten,  
Berlin

Tragwerk  
Dipl.-Ing. Thomas Münch,  
Beratender Ingenieur im  
Bauwesen, Berlin

Bauherr  
Christian von Weschpfennig



# Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2019

## Wasserwerk Bad Saarow – Umbau und Sanierung des ehemaligen Wasser- und Elektrizitätswerks Bad Saarow, Amt Scharmützelsee

### Architektur

Plankontor B GmbH, Berlin  
Dipl. Ing. Assmus Buttge,  
Dipl. Ing. Birgit Hirschmann

### Innenarchitektur

Heike Vogler, Berlin

### Tragwerk

2 B Planungsgesellschaft,  
Dipl. Ing. Marko Ludwig,  
Dr. Hilka Rogers

### Bauleitung

gdc berlin, R. Dietrich

### Bauherrin

Wasserwerk Bad Saarow GbR



## NEUES BAUEN – STATT NEUBAU vom Plattenbau zum modernen Geschäftssitz Stadt Lübbenau/Spreewald

### Architektur

Dipl.-Ing. (FH) Frank Springer,  
Lübbenau (Lichtenau)

### Landschaftsarchitektur

Landschaftsarchitekturbüro  
Plachetka, Cottbus

### Tragwerk

Ingenieurbüro Volker Streit, Calau

### TGA

Planungsbüro Jörg Karas, Lübben  
EPP Planung und Projektierung  
GmbH, Lübbenau/Spreewald

### Weitere Planer

MPH ARCHITEKTEN UND  
INGENIEURE, Bautzen

Ingenieurbüro Wolfgang  
Lehmann, Cottbus

Büro für Brandschutz und  
Denkmalrecht Simone Meyer,  
Lübben

### Bauherrin

WIS Wohnungsbaugesellschaft  
im Spreewald mbH



Zentraldepot der Stiftung Preußische Schlösser  
und Gärten in Potsdam Landeshauptstadt Potsdam



Architektur

Staab Architekten GmbH, Berlin

Tragwerk

Mathes Beratende Ingenieure  
GmbH, Dresden

TGA

IPROconsult GmbH, Dresden

weitere Planer

Bauphysik: ARUP Deutschland  
GmbH, Berlin

Brandschutz: Dr. Zauft Ingenieur-  
gesellschaft für Bauwesen mbH,  
Potsdam

Verkehrsanlagen: Merkel  
Ingenieur Consult, Potsdam

Bauherrin

Stiftung Preußische Schlösser  
und Gärten Berlin-Brandenburg

Fotos: Marcus Ebener, Berlin

Komplexe Sanierung eines Verwaltungsgebäudes  
Landeshauptstadt Potsdam



Architektur

Dipl.-Ing. Frank Groger,  
GTA GROGER • TECHNOLOGIE +  
ARCHITEKTUR, Potsdam

Tragwerk

Dr. Zauft Ingenieurgesellschaft  
für Bauwesen mbH, Berlin/  
Potsdam

Simon & Stuckart Partnerschaft  
beratender Ingenieure, Potsdam

Bauherr

Brandenburgischer Landesbetrieb  
für Liegenschaften und Bauen,  
Potsdam



# Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2019

## Integrations-Kindertagesstätte „Wichtel“ Stadt Lübbenau/Spreewald

Architektur

Dipl.-Ing. Friedrich-Günther  
Rentzsch, RENTSCH-  
ARCHITEKTEN, Dresden

Bauherrin

Stadt Lübbenau/Spreewald



## Wiederbelebung Quartier St. Marien Wittstock – Wandeln im Pfarrgarten Stadt Wittstock/Dosse

Architektur

Kannenberg & Kannenberg  
Architekten BDA und Ingenieure,  
Wittstock/Dosse

Landschaftsarchitektur

Kannenberg & Kannenberg  
Architekten BDA und Ingenieure,  
Wittstock/Dosse

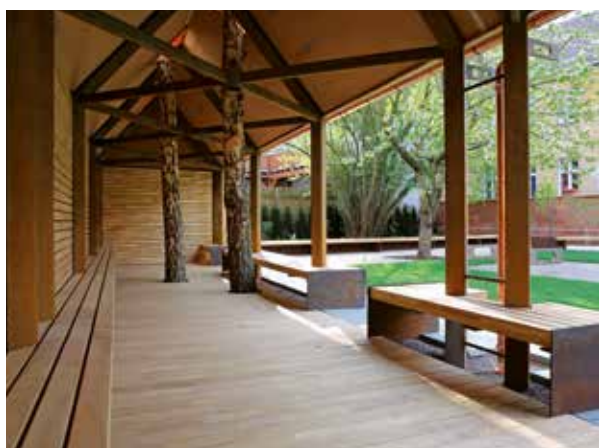
Innenarchitektur

Kannenberg & Kannenberg  
Architekten BDA und Ingenieure  
Tragwerk

Kannenberg & Kannenberg  
Architekten BDA und Ingenieure

Bauherrin

Ev. Gesamtkirchengemeinde  
Wittstock, Hr. Superintendent  
Puppe



# Weitere eingereichte Initiativen zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2019

## RechenzenTurm 2.0

Das nachbarschaftliche Nebeneinander von Rechenzentrum und Garnisionskirche in Potsdam  
Landeshauptstadt Potsdam



Architektur

Dipl.-Ing. Michael Rosin,  
Fachhochschule Potsdam und  
Studierende:  
Marie Rochnia, Alina Lindner,  
Pauline Morgenroth,  
Josefine Frindt, Ka-Shin Chui



Mehrstufige Umgestaltung eines Kita- und Grundschulstandortes in Großräschen  
Stadt Großräschen



Einreicher

Dipl.-Ing. Fred Jasinski,  
J.A.S. jasinski architektur.studio  
sanierung, Cottbus

Vorschlag für Initiativpreis

Stadt Großräschen  
Kita Kunterbunt Großräschen





# Verzeichnis der Teilnehmer am Brandenburgischen Baukulturpreis 2019

## Preisträger und Nominierungen

Seite 6

Kannenberg Architekten BDA und  
Ingenieure  
Burgstraße 37  
16909 Wittstock/Dosse

Seite 24

Hildur Janke-Knorr und Jens Ripp  
Küstriner Str. 25 A  
15306 Seelow

Seite 10

ARGE Renner Architekten GmbH  
Bürgerheimstr. 5  
10365 Berlin mit

Bollinger+Fehlig Architekten GmbH  
Mehringdamm 33  
10961 Berlin

Seite 12

BRENNE ARCHITEKTEN  
Rheinstraße 45  
12161 Berlin

Seite 14

Praeger Richter Architekten GmbH  
Florastraße 86 a  
13187 Berlin

Seite 16

Wirth Alonso Architekten  
Belziger Str. 35a  
10823 Berlin

Seite 18

heine | reichold architekten  
Partnerschaftsgesellschaft mbB  
Lößnitzer Straße 15  
09350 Lichtenstein

Seite 20

Tillmann Wagner Architekten BDA  
Choriner Straße 85  
10119 Berlin

Seite 22

3PO > Bopst Melan  
Architektenpartnerschaft BDA  
Graf-von-Schwerin-Straße 2  
14469 Potsdam



# Verzeichnis der Teilnehmer am Brandenburgischen Baukulturpreis 2019

## Weitere Teilnehmer

Seite 26

Numrich Albrecht Klumpp  
Gesellschaft von Architekten mbH  
Stromstraße 3  
10555 Berlin

Seite 26

HOLON ARCHITEKTEN  
Ferdinand-Beit-Str. 7b  
20099 Hamburg

Seite 27

wolff:architekten  
Gesellschaft von Architekten mbH  
Strelitzer Str. 71  
10115 Berlin

Seite 27

Institut für Neue Industriekultur  
INIK GmbH  
Lipezker Straße 47  
03048 Cottbus

Seite 28

Dipl.-Ing. Sebastian Knieknecht  
Bergstr. 16  
15898 Lawitz

Seite 28

Rüthnick Architekten Ingenieure  
Partnerschaftsgesellschaft mbB  
Kohlfurter Straße 41/43  
10999 Berlin

Seite 29

Rüthnick Architekten Ingenieure  
Partnerschaftsgesellschaft mbB  
Kohlfurter Straße 41/43  
10999 Berlin

Seite 29

planungsbüro pro<sup>3</sup>  
Breite Straße 6  
15306 Seelow

Seite 30

planungsbüro pro<sup>3</sup>  
Breite Straße 6  
15306 Seelow

Seite 30

Dipl.-Ing. Stefanie Clemen  
Mittenwalder Aue 27  
15749 Mittenwalde

Seite 31

KSV Krüger Schuberth Vandreike  
Planung und Kommunikation GmbH  
Brunnenstraße 196  
10119 Berlin

Seite 31

capatti staubach  
Urbane Landschaften  
Mariannenplatz 23  
10997 Berlin

Seite 32

Winking Froh Architekten GmbH  
Sophienstraße 22a  
10178 Berlin

Seite 32

olaf beckert | architektur +  
denkmalpflege  
Schwedter Strasse 68  
17291 Prenzlau

Seite 33

Architekturbüro Werner Nerlich  
Florastraße 57  
14469 Potsdam

Seite 33

Perackis Gesellschaft von  
Architekten mbH  
Emser Straße 40  
10719 Berlin

Seite 34

ARGE DeZwarteHond  
wiewiorra hopp schwark architekten  
Bülowstraße 66  
10783 Berlin

Seite 34

meyer-bassin und partner  
freie architekten bda  
Schanzenstraße 11  
01097 Dresden

Seite 35

Anne Lampen Architekten BDA  
Schlesische Straße 31  
10997 Berlin

Seite 35

Dipl.-Ing. (FH) Carmen Mohrin  
Dorfanger 17  
16775 Löwenberger Land/  
OT Grüneberg

Dipl.-Ing. Volker Streifling  
Klosterstraße 45  
16775 Gransee

Seite 36

Modersohn & Freiesleben  
Architekten  
Partnerschaft mbB, Berlin  
Bayernallee 47  
14052 Berlin

Seite 36

Arch. BSc. ETH Jurek Brüggen  
Scheunhornweg, 36  
14542 Werder (Havel)

Kosa Kopp Sailer Architekten  
Föhrenbühlweg 2  
88633 Heiligenberg

Seite 37

Architekt Matthias Wegner  
Holzmarktstraße 11  
14467 Potsdam

Seite 37

ULI KRIEG ARCHITEKTEN  
Kurstraße 14a  
14776 Brandenburg an der Havel

Seite 38

Dipl.-Ing. Detlev Delfs  
Zur Kammgarnspinnerei 18  
14770 Brandenburg an der Havel

Seite 38

Dipl.-Ing. Detlev Delfs  
Zur Kammgarnspinnerei 18  
14770 Brandenburg an der Havel

Seite 39

Dipl.-Ing. Architekt Alexander Scholz  
Georgstr. 17  
15345 Petershagen/Eggerdorf

Seite 39

mna mertens nibbes architekten  
PartG mbB  
Palais am Festungsgraben  
Am Festungsgraben 1  
10117 Berlin

Seite 40

Deeken Architekten  
Schönhauser Allee 182  
10119 Berlin

Seite 40

Architekturcontor Schagemann  
Schulte GmbH  
An der Alten Brauerei 5  
14482 Potsdam

Seite 41

Architekturcontor Schagemann  
Schulte GmbH  
An der Alten Brauerei 5  
14482 Potsdam

# Verzeichnis der Teilnehmer am Brandenburgischen Baukulturpreis 2019

## Weitere Teilnehmer

Seite 41

Steiner Weißenberger Architekten  
GmbH  
Hagelberger Str. 53–54  
10965 Berlin

Seite 42

Plankontor B GmbH  
Friedrichstraße 132  
10117 Berlin

Seite 42

INGENIEURBÜRO SPRINGER  
GT Lichtenau Kastanienweg 4 A  
03222 Lübbenau/Spreewald

Seite 43

Staab Architekten GmbH  
Schlesische Str. 27  
10997 Berlin

Seite 43

Staab Architekten GmbH  
Schlesische Str. 27  
10997 Berlin

Seite 44

GROGER • TECHNOLOGIE +  
ARCHITEKTUR  
Steinstraße 88 a  
14480 Potsdam

Seite 44

RENTSCH-ARCHITEKTEN  
Werner-Hartmann-Straße 1  
01099 Dresden

Seite 45

RENTSCH-ARCHITEKTEN  
Werner-Hartmann-Straße 1  
01099 Dresden

Seite 45

Kannenberg Architekten BDA und  
Ingenieure  
Burgstraße 37  
16909 Wittstock/Dosse

Seite 46

Fachhochschule Potsdam  
Dipl.-Ing. (FH) Michael Rosin  
Kiepenheuerallee 5  
14469 Potsdam

Seite 46

J.A.S. jasiniski architektur.studio  
sanierung  
Brandenburger Platz 6  
03046 Cottbus



## Impressum

### Herausgeber

Brandenburgische Architektenkammer  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Kurfürstenstraße 52  
14467 Potsdam  
Telefon: 03 31.27 59 10  
Telefax: 03 31.27 59 111  
E-Mail: [info@ak-brandenburg.de](mailto:info@ak-brandenburg.de)  
Web: [www.ak-brandenburg.de](http://www.ak-brandenburg.de)

Brandenburgische Ingenieurkammer  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Schlaatzweg 1  
14473 Potsdam  
Telefon: 03 31.74 31 80  
Telefax: 03 31.74 31 830  
E-Mail: [info@bbik.de](mailto:info@bbik.de)  
Web: [www.bbik.de](http://www.bbik.de)

Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung  
des Landes Brandenburg  
Henning-von-Tresckow-Straße 2-8  
14467 Potsdam

Konzeption und Realisierung  
eckedesign, Potsdam

Wir danken den teilnehmenden Architektur- und Ingenieurbüros  
für die Bereitstellung des Bildmaterials und  
den folgenden Institutionen für ihre finanzielle und  
organisatorische Unterstützung:

